
PRESSEINFORMATION

DVGW startet Studie zur Integration grüner Gase ins Energiesystem

Rechtsrahmen verhindert effizienten Beitrag erneuerbarer Gase zu Klimaschutzziele

Berlin, 18. Oktober 2017 – Mit Blick auf die politisch konsentierten nationalen und internationalen Klimaschutzziele wird seit geraumer Zeit intensiv über die Beiträge der einzelnen Sektoren zur weitgehenden Treibhausgasneutralität der Wirtschaft diskutiert. Der Energieträger Gas kann hierzu einen entscheidenden Beitrag leisten. Allerdings hemmen die derzeitigen rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen teilweise die Nutzung grüner Gase und verhindern so deren effizienten Beitrag zur Treibhausgasminde rung. Um die derzeitige Stromerzeugungswende zu einer echten Energiewende zu entwickeln, ist eine Reform des gültigen Rechtsrahmens notwendig.

Vor diesem Hintergrund hat der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches (DVGW) aktuell ein Forschungsprojekt gestartet, in dem die Möglichkeiten zur Schaffung eines angemessenen rechtlichen Rahmens für erneuerbare Gase in den Anwendungsfeldern Wärme, Stromerzeugung, Mobilität und nichtenergetische Verwendung aufgezeigt werden. Ein weiteres Ziel ist es, den Wert des CO₂-neutralen Gases zu bemessen, damit das Potenzial erneuerbarer Gase adäquat verglichen werden kann. So wird der Einfluss eines geänderten Rechtsrahmens auf die Produktion erneuerbarer Gase und deren Nachfrage in einer betriebswirtschaftlichen Kosten-Nutzen-Analyse bewertet. Darüber hinaus wird das Energiesystem in Deutschland modelliert, um die Auswirkungen eines angepassten Ordnungsrahmens aus volkswirtschaftlicher Perspektive zu analysieren.

Die Untersuchung erstreckt sich auf vielfältige Nutzungsmöglichkeiten

Kontakt:
DVGW-PRESSESTELLE

Daniel Wosnitzka
Tel. (030) 79 47 36 – 64

Sabine Wächter
Tel. (0228) 91 88 – 609

Fax (030) 79 47 36 – 69

Josef-Wirmer-Straße 1-3
53123 Bonn

Büro Berlin:
Robert-Koch-Platz 4
10115 Berlin

presse@dvgw.de
www.dvgw.de

PRESSEINFORMATION

erneuerbarer Gase in den Sektoren Wärme, Mobilität, Elektrizität und nichtenergetische Verwendung unter Nutzung des Gasnetzes. Aus dieser Gesamtbetrachtung von rechtlichen, betriebs- und volkswirtschaftlichen Einflussfaktoren entwickelt das Projekt Vorschläge zur Integration von erneuerbaren Gasen.

Projektkoordinator der Studie „Technisch-ökonomische Modellierung eines sektorengekoppelten Gesamtenergiesystems aus Gas und Strom unter Fortschreibung des regulatorischen Rahmens“ (kurz: SMARAGD) ist das DBI Gas- und Umwelttechnik GmbH unter Mitarbeit des Gas- und Wärme-Instituts (GWI), der DVGW-Forschungsstelle am Engler-Bunte-Institut in Karlsruhe, der Rechtsanwaltskanzlei Becker Büttner Held und der Forschungsstelle für Energienetze und Energiespeicher (FENES) der OTH Regensburg. Erste Ergebnisse der zum 1. August 2017 mit einer Laufzeit von neun Monaten gestarteten Studie sollen bereits im Oktober 2017 vorliegen.

Der **Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.** (DVGW) fördert das Gas- und Wasserfach mit den Schwerpunkten Sicherheit, Hygiene und Umweltschutz. Mit seinen über 13.600 Mitgliedern erarbeitet der DVGW die allgemein anerkannten Regeln der Technik für Gas und Wasser. Der Verein initiiert und fördert Forschungsvorhaben und schult zum gesamten Themenspektrum des Gas- und Wasserfaches. Darüber hinaus unterhält er ein Prüf- und Zertifizierungswesen für Produkte, Personen sowie Unternehmen. Die technischen Regeln des DVGW bilden das Fundament für die technische Selbstverwaltung und Eigenverantwortung der Gas- und Wasserwirtschaft in Deutschland. Sie sind der Garant für eine sichere Gas- und Wasserversorgung auf international höchstem Standard. Der gemeinnützige Verein wurde 1859 in Frankfurt am Main gegründet. Der DVGW ist wirtschaftlich unabhängig und politisch neutral.